

[ca. 1651]

A

SCHREIBEN VOM [ZUGER STADT- UND AMTSRAT BEAT II.] ZURLAUBEN [AN DEN SAV. AMBASSADOREN BENOIT II CIZE, BARON DE GRESY]

"Je Vous remercie de la participation qu'il Vous a pleu me donner des ordres necessaires dont Son A.R. [Herzog K a r l E m a n u e l II.] Vous a po[u]r-veu pour l'acte du renouvellement de l'Alliance [- diese fand dann am 30. Januar 1652 in Turin statt; Stadt und Amt Zug war dabei durch Hans S p e c k, Christian S c h ö n und Niklaus II. I t e n vertreten -]¹, et prend part dans le contentement que pouves avoir que les autres deux Cantons [vermutlich sind damit Luzern und Schwyz gemeint] Voyants la parole effective ne manqueront pas d'y condescendre d'ailleurs il leur seroit bien reproché de se Vouloir separer, dans un[e] affair[e] si louable & aboutissant a l'honneur & bien commun. Soubhaitant donques de bon coeur l'accomplissement d'jcelle, & le progress des Vos desirs Je me diray tousiours ...".

1) s. EA VI 1, 94 (Nr. 60)

Kopie ev. Konzept - AH 65, 112 - Blatt 112^V leer

1653 Mai 6., Paris

A

SCHREIBEN VON [GARDEHPTM. HEINRICH II.] ZURLAUBEN AN [ALT] AMMANN
[UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT BEAT II.] ZURLAUBEN,
ZUG¹

*"Verschinen Mittwochens hab Jch des H. Vatterm ... Schreiben Von dem 16. April-
len recht empfangen; allein den bösen Zustandt undt Hauptfluss mit bedauren
Vernommen; Gott pittende das Er solchen Endern Undt den H. Vatterm Undt die
Unserigen Verners Jn guottem Wolstandt erhalten wolle; darumben undt wägen
Vorhandnen Festtags Seines H. Patronen B e a t i [=9. Mai]; Jch dis wochen
drey Hl. Mässen Jn Unser Lieben Fr. [=Notre Dame?] undt St.^{ae} Genove Kirchen
[=Sainte Geneviève] Will Machen Zu Lässen undt für dieselben Mein schlechte
Andacht erzeigen. Mich Verwundert Nit wenig die Nachmahlige Widerspänigkeit
undt Fräffen der Entlibuocher undt Willisauer [=Bauernkrieg 1653] undt wannen
hero die so vill Understehm dörffen, so woll zu beobachten ist, auch was dar-*

gägen zu resolvieren. Gott woll die Oberkheiten ... Jnspirieren undt das Vaterlandt Jn dem Freyen stand weiters erhalten.

Unsere sachen alhie [- Forderungen der in franz. Diensten stehenden eidg. Hauptleute -]² seindt in keinem Ansehen zu erforderlichen Contentement undt Wäreckhen zu langen, undt bleibent Jn dem Standt Wie Vor 8 undt 14 tagen etc., dan die Ministri Nit vill widerreden aber nichts excutierendt, undt Mihr uns hiemit steths engagieren Lassendt. Auch Niemandts die sachen recht zu gemüeth führet undt den H. Ministris resolut sagen darff (usgnomen 2 personen). Mit dem König [L u d w i g XIV.] und Königin [- Mutter A n n e d'A u t r i c h e] hatt Man Noch seidt gemachtem accord Niemahlen geredt, undt Verschinen den 1. dis Jst der gantze Hooff Nach Fontainebleau Verreiset, weis Nit wie Lang. Weilen Nuhn die Volleries Jn gantzen stand alzeit Oberhandt haben, undt die Jezigen Ministri wie die Vorgehenden sich verschreyen werden, köndten die Uffruohren [Fronde] Nach solcher Apparenz widerumb sich Erweckhen, weilen Es vill Mecontenten abgibt undt weil [Gaston-Jean-Baptiste de France] Herzog von O r l é a n s sich Noch Nit approachieren. Stehet Nit woll bis der König den Cardinal [Jules M a z a r i n?] selbsten verschikht.

Belangendt die pündtnus undt fürderung unser sachen Lasse Jch alles uff Meinen Vorgehenden Brieffen beruohen. H. [Gardehptm. Robert] Maschet [=M a c h e t]³ Jst noch Nit angelanget.

Gedenkh die Franzosen werden uns bis uff Joanni abermahlen uffziehen wollen, undt als dan widerumb versprechen undt Nichts halten. Haben uns Noch Nichts als den Jenner dis Jahrs bezalt, so Noch Nit gantzlichen empfangen. Undt sagt Man Nichts von dem gägenwertigen Noch Könfftigen. Undt Erwarten allein uff die 300'000 lb., wie die Juden uff den M e s s i a s s, so sich Noch weit erstreckhen wirdt, Wan Nit von Heimet die sachen gewendet werden. Mich Nimbt Wunder Ob Man sich alzeit durch den [franz.] Ambassadors [Jean D e l a B a r d e] persuadieren lassen undt Jhme Ohren gäben.

Undt wan schon die 300'000 lb. bezalt werden, so hab Jch von wegen H. Vetter [Gardehptm. H e i n r i c h s I. Zurlauben] selligen [Hinterlassenschaft] Nit ein Haller ze hoffen, weilen das 48ist Jahr Nitt gantzlichen Mag bezalt werden, sonder restierendt als dan Noch für das Regiment 26'000 lb. environt à payer. Hiemit Muos Jch alhie ... ein kleine gedult tragen undt Gott alles empfehlen.

Hutt seindt Jn Franckhreich die Verräther undt die feindt der Cron Meistens Consideriert undt recompensiert. Die [16]36[iger] Herren Lob Jch ob Jhrer Resolution [bezüglich ihrer Ausstände].

Verschinen hab Jch Meiner Frauen [=Anna Maria S p e c k] Etwats Geldts heim-
geschickht, Weis Nit ob sy es empfangen oder nit. Jm übrigen wolte Jch gern
hüssen und das geldt sparen, wan Nun das glückh besser, hingägen Jst alles
alhie gar thür.

Dem H. Vatteren undt Frauw Muotteren [Euphemia H o n e g g e r] Mein Under-
thänigste dienst".

1) Auf der Adresse steht noch: "Recommandé a M. Tours J a q u e t Suisse
[Postmeister] a Lyon"

2) vgl. EA VI 1, 136 c

3) vgl. ebenda 137 und 169

Original, Siegel teilweise zerstört - AH 65, 113-114

61

1685 September 28., Schwyz

A

SCHREIBEN VOM [PENSIONENABHOLER BZW. -AUSTEILER FRANKREICHS,
HEINRICH FRIEDRICH] REDING, AN [ALT] AMMANN [UND DERZEI-
TIGEN STADT- UND AMTSRAT], HPTM. BEAT JAKOB I. ZUR-
LAUBEN, [ALT] LANDSCHREIBER DER FREIEN AEMTER, ZUG

"Nach meines ... Herren ... begären berichten Jch, das H. [franz.] Ambassidor
[Antoine-Michel T a m b o n n e a u] mier die pension a volonte mit guotem
willen, aber mit condition bezahlen lassen wollen, das Er den [mail./]spani-
schen undt anderen Herren die pensionen nach seinem belieben abenderen, nem-
men oder gäben möchte, auch die pension des Escoliers [=Stipendien] in das
künftige anderst nit, als Jungen leuthen von 13, 14 oder von 15 Jahren, die
wirkhlich in Franckrich undt nit in den neüwen eroberten lannden (als burgundt
undt Elsass) studieren wärdien, bezahlen wolle. Aber andere abbrüch zue machen,
oder den Jungen leüthen nichts mer zue gäben, hab ich kein einiges worth da-
von nit reden hören, sunder Er hatt mier alle Ehr erwisen undt anerbothen mier
die pension a volonte uff welche stundt undt tag Jch kommen wärde, mit guo-
tem willen bezahlen zue lassen, wan man die obbemelte condition Jngen wärde,
das Er dem H. Schwager seine schreiben nit beantwortedt habe, macht Ers allen
seinen correspondenten gleich. Er hatt mier selbstien gesagt, Er habe mier
undt anderen die schreiben, welche wir geschriben, nit alle beantwortedt.
Er habe andere geschäftten als uff soliche brieffen zue antwothen zue den-
ken, man seige ohne dis veranlassedt zue correspondieren etc. Einmall Jch
finden das der Herr sehr exact ist, undt uff seinen gefasten meinungen vest